



# Fortschrittsbericht

zur Umsetzung des Studiumsqualitätsgesetzes  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Berichtszeitraum 2018–2019

## Inhalt

1	Bericht .....	1
1.1	Projekte und Zielerreichung .....	2
1.1.1	Verbesserung der Betreuungsrelation .....	2
1.1.2	Optimierung von Studienorganisation, Service und Beratung.....	4
1.1.3	Erhöhung des Praxisbezugs.....	7
1.1.4	Internationalisierung der Lehre.....	10
1.1.5	Weiterentwicklung der Qualität der Lehre.....	13
1.1.6	Verbesserung der Infrastruktur.....	15
1.2	Zusammenfassende Beurteilung der Zielerreichung und Ausblick .....	17
2	Qualitätsverbesserungskommission .....	18
3	Abfluss der QVM .....	19

# 1 Bericht

Die Ziele des Studiumsqualitätsgesetzes werden an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) bereits seit Einführung der Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) im Jahr 2011 gemeinsam und in enger Abstimmung mit weiteren Programmen wie zum Beispiel dem „Hochschulpakt“ und dem „Qualitätspakt Lehre“ gedacht und umgesetzt. Des Weiteren werden die QVM zielgerichtet eingesetzt, um die im Hochschulentwicklungsplan (HEP 20.21) formulierten (Teil-)Ziele zu erreichen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen umzusetzen.

Oberstes strategisches Ziel ist laut Studiumsqualitätsgesetz die Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen. Auf dieser Grundlage hat die HHU im Jahr 2011 sechs Unterziele definiert, die ineinandergreifen und gemeinsam zur Erreichung des Oberziels beitragen (vgl. Abbildung 1). Die nachfolgend aufgeführten sechs Unterziele zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen an der HHU haben auch im und über den Berichtszeitraum 2018/19 hinaus Fortbestand und sind seither Gegenstand eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sowie leitend für das Rektorat, die Dekanate und die Arbeiten der zentralen und dezentralen Studienkommissionen zur Verbesserung der Qualität der Lehre und der Studienbedingungen. Anhand dieser sechs Unterziele kann ein zielgerichteter Einsatz der QVM sichergestellt werden.

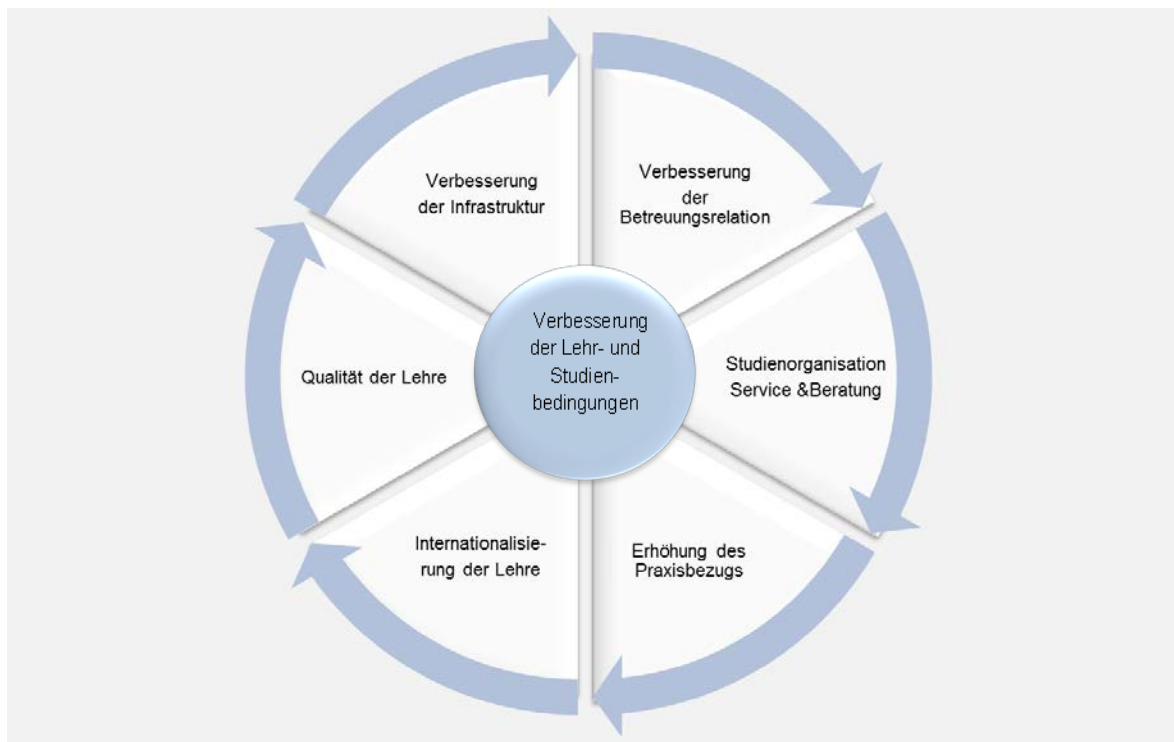


Abbildung 1: Oberziel und Unterziele der HHU im Bereich Studium und Lehre

## 1.1 Projekte und Zielerreichung

Für die Umsetzung von Projekten zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen werden an der HHU 65 Prozent der jährlichen QVM-Zuweisung auf Basis der Studierendenzahlen in der 1,5-fachen Regelstudienzeit direkt auf die fünf Fakultäten der HHU verteilt. Auf Empfehlungen und nach Beratungen durch die dezentralen Studien- bzw. Fakultätskommissionen entscheiden die Dekane bzw. Dekaninnen antragsbasiert, welche konkreten Einzelprojekte verfolgt und umgesetzt werden. Die weiteren 35 Prozent der jährlichen QVM-Zuweisung stellen an der HHU den sogenannten zentralen QVM-Anteil dar. Zentrale QVM-Projekte werden antragsbasiert insbesondere für interfakultäre und studiengangübergreifende Projektmaßnahmen sowie für Maßnahmen eingesetzt, die in den Zentralen Einrichtungen bzw. der Zentralen Universitätsverwaltung organisiert, betreut und umgesetzt werden. Förderempfehlungen für den Einsatz der zentralen QVM werden durch die zentrale Studienkommission ausgesprochen und eine Förderung im Anschluss durch das Rektorat der HHU bewilligt.

Im vorliegenden Hochschulfortschrittsbericht IV der HHU wird über die Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen im Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2019 berichtet. Der zusammenfassende Bericht über die durchgeführten Projekte sowie über die jeweilige Zielerreichung erfolgt systematisiert nach den sechs definierten Unterzielen und wird hierbei durch Beispiele für konkrete Einzelmaßnahmen ergänzt. Mit der Orientierung an den sechs Unterzielen erfolgt somit auch eine Anknüpfung an die Fortschrittsberichte der drei vorangegangenen Berichtsperioden.

### 1.1.1 Verbesserung der Betreuungsrelation

Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Studierenden- und Studienanfängerzahlen stellt die Verbesserung der Betreuungsrelation in allen Studienphasen ein wichtiges Ziel dar, um die Qualität von Studium und Lehre aufrecht zu erhalten und weiter zu verbessern. Im aktuellen Berichtszeitraum wurde daher abermals der überwiegende Anteil der QVM für Personalmaßnahmen ausgegeben (66% in 2018 und 71% in 2019). Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelation umfassten insbesondere die Aufstockung des hauptamtlichen Lehrpersonals zur Durchführung zusätzlicher Veranstaltungen zum bestehenden Lehrangebot, die Beschäftigung wissenschaftlicher und studentischer Hilfskräfte sowie die Vergabe von zusätzlichen Lehraufträgen. Durch das aus QVM finanzierte Personal konnten in erster Linie studienbegleitende Maßnahmen wie vorlesungsbegleitende Arbeitsgemeinschaften, Übungen, Tutorien und Praktika quantitativ und qualitativ konstant gehalten und in einigen Bereichen ausgebaut werden. Dies hat dazu geführt, dass die Betreuungsrelation zwischen Studierenden und Lehrenden auf dem guten Niveau der Vorjahre gehalten und zum Teil noch verbessert werden konnte.

In der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurden die dezentralen QVM vor allem zur Verbesserung der Betreuungsrelation in den Pflichtmodulen im Bachelor- und Masterstudium sowie in den Wahlpflichtmodulen eingesetzt. Die Pflichtveranstaltungen im Bachelorstudium werden nicht nur von Studierenden der Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre, sondern auch von Studierenden interfakultärer Studiengänge (z. B. Wirtschaftschemie oder Philosophy, Politics and Economics) und weiterer Studiengänge (z. B. Psychologie oder Modernes Japan) besucht und sind aufgrund dessen oft sehr groß. Da zudem die Vorkenntnisse der Studierenden sehr heterogen sind, ist die Vertiefung der Lehrinhalte in Übungen mit möglichst kleinen Gruppen eine wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen Modulabschluss. Im Berichtszeitraum gelang es, durch zusätzliches Lehrpersonal das Angebot an Übungen und Tutorien im Pflichtbereich aufrechtzuerhalten, die Gruppengrößen zu reduzieren und damit die Betreuungsrelation in den Pflichtmodulen nachhaltig zu verbessern. Durch den Einsatz dezentraler QVM gelang es ebenfalls, die Betreuung in den Wahlpflichtmodulen entscheidend zu verbessern. Einzelne Wahlpflichtmodule werden von Studierenden stark nachgefragt, sodass nicht nur die Veranstaltungen sehr groß sind, sondern sich dies auch auf die Anzahl an Projekt- und Abschlussarbeiten auswirkt. Der hohen Belastung einzelner Lehrstühle und deren wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern konnte durch zusätzliches aus QVM finanziertes Lehrpersonal entgegengewirkt und die Betreuungsrelation dadurch deutlich verbessert werden.

An der Juristischen Fakultät konnten die QVM finanzierten Maßnahmen fortgeführt werden, die sich bereits in den vergangenen Jahren als erfolgreich erwiesen hatten. So wurden im Berichtszeitraum 2018/19 in der Fakultät die Projekte der Lehrassistentinnen und -assistenten zur Aufstockung des Lehrpersonals um einen Lehrassistenten bzw. eine Lehrassistentin je Professur (halbe EG 13) fortgeführt. Abermals gestiegene Aufnahmekapazitäten des Studiengangs Rechtswissenschaft sowie eine wiederholte beträchtliche Überbuchung des ersten Semesters in der Rechtswissenschaft erforderten zudem, im Berichtszeitraum für das Arbeitsgemeinschaften-Programm zusätzliche Lehraufträge aus QVM zu finanzieren, um hierdurch eine optimale Anzahl an Veranstaltungsdubletten anbieten zu können. Dank des Einsatzes von QVM gelang es der Fakultät, das Problem der Überbuchung des Studiengangs zu meistern und die Betreuungsrelation trotz gestiegener Studierendenzahlen weiterhin auf gutem Niveau zu halten.

In allen Fächern der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät wird ein besonderer Wert auf die stetige Verbesserung der Betreuungsrelation gelegt, insbesondere vor dem Hintergrund der hohen Studierendenzahlen. Hier war und ist weiterhin ein Schwerpunkt die Studiengangseingangsphase, in der die Studierenden durch Tutorien und intensive persönliche Betreuung



bei der Bewältigung der neuen – und zum Teil von den Studierenden unterschätzten – Anforderungen unterstützt werden. Auch in den höheren Semestern hat sich die Betreuung der Studierenden durch das aus QVM finanzierte Lehrpersonal deutlich verbessert. Zum Beispiel hat sich das umfangreiche Tutorenprogramm in der Informatik dauerhaft bewährt, wodurch die Studierenden verstärkt bei der Bearbeitung der wöchentlichen Hausaufgaben, bei praktischen Übungen sowie bei im Studienverlauf zu erarbeitenden Projekten stets unterstützt werden konnten.

Die Medizinische Fakultät sieht in geeigneten Betreuungsrelationen einen wichtigen Eckfeiler für gute Qualität in der Lehre. Um diese erreichen zu können, wurden insbesondere studentische Tutorinnen und Tutoren aus QVM finanziert und hierdurch Unterricht zum Teil in Gruppengrößen von lediglich fünf bis zehn Studierenden ermöglicht. Der QVM-Einsatz erlaubte ein Angebot von zahlreichen zusätzlichen Lehrveranstaltungen, wie zum Beispiel zum problemorientierten Lernen in der Patho-Physiologie und Pharmakologie, zur Vermittlung von Sonographie-Fertigkeiten, den Erste-Hilfe-Kurs der Anästhesie bzw. Notfallmedizin oder aber das Angebot eines Wahlfaches in der praxisorientierten Chirurgie. Auch die Finanzierung von Lehraufträgen, wie zum Beispiel im Rahmen des E-Logbuchs in der Allgemeinmedizin, trug deutlich zur Verbesserung der Betreuungssituation bei.

QVM finanzierte Personalmaßnahmen stellen über die gesamte HHU hinweg einen sehr elementaren Bestandteil zur Verbesserung der Betreuungsrelation dar. Die Erhöhung des wissenschaftlichen Lehrpersonals, die Erteilung von Lehraufträgen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung von Tutorienprogrammen sorgten dafür, dass Engpässen in einzelnen Studiengängen bedarfsgerecht entgegengewirkt und insbesondere betreuungsintensive Lehrveranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden konnten.

### **1.1.2 Optimierung von Studienorganisation, Service und Beratung**

Vielfältige Maßnahmen zur Optimierung von Studienorganisation, Service und Beratung werden sowohl durch zentrale Einrichtungen als auch in den fünf Fakultäten der HHU ergriffen. Im Berichtszeitraum konnten bereits erfolgreich etablierte Angebote durch den Einsatz der QVM aufrechterhalten werden. Zu diesem Zweck erhielten insbesondere die folgenden zentralen Einrichtungen der HHU in jeweils unveränderter Höhe ein sogenanntes QVM-Globalbudget, welches Konstanz in den Beratungsangeboten sicherte und die weitere Optimierung der Studienorganisation ermöglichte: das Studierenden- und Servicecenter (SSC), die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) sowie das Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIM).

Ein Großteil der Beratungsmaßnahmen entlang des gesamten „Student Life Cycles“ wird an der HHU gebündelt unter dem Dach des SSC angeboten. In den drei Bereichen psychologische Individualberatung und Coaching, psychologische Gruppenangebote sowie E-Mail/Callcenter-Beratungen wurden die Serviceangebote des SSC im Berichtszeitraum fortgeführt. Es konnten beispielsweise im Bereich der psychologischen Individualberatung in der wöchentlich stattfindenden offenen Sprechstunde im Jahr 2018 insgesamt 145 Studierende und im Jahr 2019 168 Studierende beraten werden und weitere 427 Einzeltermine in 2018 bzw. 434 Einzeltermine in 2019 durchgeführt werden. Einigen Anliegen und psychologischen Problemstellungen wiederum lässt sich in Gruppen- und Workshopformaten teils effizienter begegnen als in Individualberatungen. Die Workshopangebote in der psychologischen Gruppenberatung des SSC umfassten unverändert die Themenbereiche Prokrastination, Selbst- und Studienorganisation, Stressbewältigung und Studienabschluss. Hier konnten beispielsweise im Sommersemester 2018 und Wintersemester 2018/19 insgesamt 25 Workshops angeboten werden, an denen über 320 Studierende teilnahmen. Diese Beratungsangebote wurden fortlaufend evaluiert und konnten eine durchweg hohe Zufriedenheit und sehr hohe Weiterempfehlungsraten von nahezu 100 Prozent unter den teilnehmenden Studierenden verzeichnen. Als dritte Säule gewährleistete das E-Mail/Callcenter des SSC mit Öffnungszeiten montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr weiterhin eine konstant sehr gute Erreichbarkeit. Standardmäßig konnten hier beispielsweise allgemeine Beratungsanfragen per E-Mail binnen 24 Stunden beantwortet werden und vielfältige Dienstleistungen im Front-Office-Betrieb bereitgehalten werden.

In der ULB konnten durch den Einsatz des QVM-Globalbudgets insbesondere die verlängerten Öffnungszeiten in den Zentral-, Fach- und Verbundbibliotheken aufrecht erhalten und Studierenden aller Fakultäten dadurch die Möglichkeit geboten werden, an sieben Tagen der Woche bis 24 Uhr auf die Lern- und Arbeitsmöglichkeiten in der Zentralbibliothek und in den Fachbibliotheken Rechtswissenschaft und Medizin zurückzugreifen sowie Medien auszuleihen. Die langen Öffnungszeiten am Abend und an den Wochenenden ermöglichten den Studierenden eine flexible und zeitlich optimierte Studienorganisation. Im ZIM flossen im Berichtszeitraum Teile des QVM-Globalbudgets in die Supportstrukturen, ebenfalls zur Aufrechterhaltung ausgedehnter Öffnungszeiten des Helpdesk montags bis freitags von 08.30 bis 18 Uhr sowie zur allgemeinen Verbesserung der Supportqualität für Studierende.

Ferner trugen die QVM im Berichtszeitraum dazu bei, das Team der Beratungsstelle der Beauftragten für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung zu stärken, indem die Vollzeitstelle einer Sozialpädagogin sowie weitere Hilfskräfte im Team aus zentralen QVM finanziert wurden. Eine kontinuierliche Beratung und Betreuung der Studierenden sowie Fortführung von Projekten konnte dadurch gewährleistet werden (z. B. Vermittlung von Praktika, Ressourcenaktivierung in Einzelberatungen u. v. m.). Die aus QVM finanzierten studentischen

Hilfskräfte waren vielfach im Einsatz, Assistenzen und Umsetzungsdienste für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung zu leisten. Durch die praktischen Hilfestellungen im Universitätsalltag konnte ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Studienorganisation und der Serviceangebote erzielt werden.

Bereits im vorangegangenen Berichtszeitraum konnte im Rahmen einer QVM-Projektmaßnahme ein Diversity-Management-Portal<sup>1</sup> an der HHU geschaffen werden, welches einen Beitrag zur Etablierung des Querschnittsthemas Diversity-Management im Bereich Studium und Lehre leisten soll. Mit dem Diversity-Portal konnte eine Struktur geschaffen werden, mit der sich Studierende rund um das Thema Diversity an der HHU informieren können. Das Portal stellt jedoch bei Weitem kein fertiges Produkt dar, sondern bedarf vielmehr eines kontinuierlichen Ausbaus, einer ständigen Aktualisierung und Weiterentwicklung. Für den Berichtszeitraum ist hier beispielhaft die Entwicklung und Realisierung weiterer Qualifizierungsangebote im Bereich Diversity für Lehrende sowie der Ausbau der Buddy-Programm Strukturen an der HHU zu nennen. So gelang es, im Rahmen der Qualifizierungsangebote einmal pro Semester ein Diversity-Sensibilisierungstraining zu etablieren oder aber ein Buddy-Programm mit dem Namen „1st Generation@hhu“ einzuführen, welches sich an Erst- und Zweitsemesterstudierende richtet, die als Erste in der Familie studieren.

In Anbetracht der deutlichen Diversifizierung der Studierenden wurden zudem in allen Fakultäten weiterhin die in der Studieneingangsphase so wichtigen Orientierungstutorien aus zentralen QVM finanziert. Die Orientierungstutorien haben das Ziel, Studienanfängerinnen und Studienanfängern schon zu Beginn ihres Studiums die Orientierung an der HHU im Allgemeinen und im jeweiligen Studienfach zu erleichtern. In den Fakultäten wurde das Unterziel „Optimierung von Studienorganisation, Service und Beratung“ insbesondere durch die Verbesserung der Fachstudienberatung von Studieninteressierten, Studienanfängerinnen und -anfängern und Studierenden in höheren Semestern verfolgt. Durch die Bereitstellung von QVM gelang es, eine kontinuierlich hohe Beratungsqualität in der Fachstudienberatung sicherzustellen. Die oft noch sehr jungen Studienbewerberinnen und -bewerber konnten so bei der Wahl des Studiengangs und bei der Entscheidung für den Standort Düsseldorf unterstützt und auf die Anforderungen und Gegebenheiten an der HHU vorbereitet werden. Nach Aufnahme des Studiums konnten durch eine intensive Betreuung und Beratung erste Studienerfolge unterstützt und somit teils auch frühzeitige Studienabbrüche verhindert werden. Unterstützungsangebote der Fakultäten wurden hierbei sowohl hinsichtlich der Organisation des Studiums (z. B. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen, Nutzung von Lernplattformen), aber auch mit Blick auf das „richtige“ Lernen und Studieren gemacht. Im Verlauf des Studiums wurden

---

<sup>1</sup> <http://www.diversity.hhu.de/>



die Studierenden darüber hinaus bei der Auswahl von zum Beispiel Wahlpflichtmodulen unterstützt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die ergriffenen Maßnahmen und erfolgreichen Projekte zur Optimierung von Studienorganisation, Service und Beratung im Berichtszeitraum dank der konstanten Bereitstellung von QVM ohne Einschränkungen fortgeführt werden konnten. Die Beratungs- und Unterstützungsangebote wurden hierbei fortlaufend nach den Bedürfnissen der Studierenden weiter differenziert und unterlagen einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess.

### 1.1.3 Erhöhung des Praxisbezugs

Die durchgeführten Einzelprojekte, Lehrveranstaltungen und angebotenen Maßnahmen an der HHU zur Erhöhung des Praxisbezugs in der Lehre sind vielfältig. Die Bedeutung dieses Ziels wird regelmäßig auch in studentischen Evaluationen zum Ausdruck gebracht. Die Erhöhung des Praxisbezugs an der HHU wird insbesondere durch Angebote in den folgenden drei Bereichen verfolgt:

- Finanzielle Unterstützung von studentischen Exkursionen, Tagungen, Praktika und Workshops,
- Berufs- und praxisorientierte Lehrangebote (Gastvorträge, Lehraufträge),
- Vermittlung von fachübergreifenden Kompetenzen zur Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit.

Dem zielgerichteten Einsatz von QVM ist bei der Durchführung von Maßnahmen in den vorgenannten Bereichen regelmäßig eine sehr hohe Bedeutung zuzuschreiben.

So konnten im Berichtszeitraum beispielsweise Programmlinien in der Philosophischen und Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät angeboten werden, die Studierende bei der Teilnahme an Konferenzen und Tagungen außerhalb von Düsseldorf finanziell unterstützten. Studierende wurden zu einer aktiven Teilnahme an wissenschaftlichen Fachkonferenzen mit Präsentationen, Postern oder Vorträgen ermutigt, konnten ihr Fachwissen verbessern und erste Erfahrungen in der Teilnahme an fachwissenschaftlichen Tagungen sammeln. Das Angebot an Exkursionen wurde in den Fakultäten ebenfalls durch die Bereitstellung von QVM deutlich verstärkt bzw. überhaupt erst ermöglicht. Die finanzielle Belastung von Studierenden durch die Teilnahme an auswärtigen Exkursionen konnte durch gewährte Zuschüsse aus QVM reduziert und die Attraktivität der Teilnahme so gesteigert werden.

In den Fakultäten wurde der Praxisbezug weiterhin durch zusätzliche Lehrangebote erhöht, die durch externe, in ihrem beruflichen Umfeld teils herausragende Lehrbeauftragte angeboten werden konnten, oder durch die Einbindung von Gastvorträgen. Das fachliche Angebot konnte

dadurch deutlich praxisorientierter ausgestaltet und neben hochqualifiziertem Wissen auch Anwendungskompetenzen vermittelt werden. Beispielhaft kann hier ein berufs- und praxisorientiertes Lehrangebot im Schwerpunktbereich „Wirtschaftsprüfung und Digital Science“ im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre angeführt werden. Für Berufe in Rechnungslegung, Steuern und Wirtschaftsprüfung wird das Verständnis und die Anwendung von fortschrittlichen Methoden und Verfahren der Messdatenanalyse sowie der künstlichen Intelligenz zunehmend wichtiger. Der enge Austausch mit Praxispartnern wird für die Weiterentwicklung des Studienschwerpunktes sogar als erfolgskritisch betrachtet. Nur in enger Zusammenarbeit mit dem Berufsstand und potenziellen Arbeitgeberinnen und -gebern ist die kontinuierliche Ausrichtung des Lehrangebotes an die moderne Arbeitswelt möglich. Den Studierenden konnte im Berichtszeitraum mit Unterstützung einer QVM-Finanzierung ein ganzheitliches Lehrangebot durch die Einbindung von Lehrbeauftragten aus der Praxis, durch praxisorientierte Projekt- und Seminararbeiten und mit Gastvorträgen durch Expertinnen und Experten zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin wurden die Studierenden hierbei durch ein Mentoringprogramm mit Kooperationspartnerinnen und -partnern aus der Berufspraxis und in Vorbereitung auf einen Berufseinstieg unterstützt. An dieser Stelle kann zudem das erfolgreich etablierte Mentoringprogramm für den Masterstudiengang Kunstvermittlung und Kulturmanagement angeführt werden, welches wesentlich zur Erhöhung des Praxisbezugs im Studiengang beitragen konnte. Im Rahmen des Mentoringprogramms wurde ein fundiertes Netzwerk aufgebaut und Studierenden ermöglicht, persönliche Kontakte mit erfahrenen Führungskräften aus dem Kunst- und Kulturbetrieb zu knüpfen. So konnten insgesamt bereits 26 Mentoring-Tandems gebildet werden, wodurch die Studierenden unmittelbare Einblicke in die Berufspraxis erhielten.

Im Berichtszeitraum 2018/19 erweitert wurden die QVM-Maßnahmen um das Programm „Die Bürgeruniversität in der Lehre“, welches ebenfalls einen Beitrag zur Erhöhung des Praxisbezugs leistet. Die HHU versteht sich als Bürgeruniversität, die aktiv den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördert. Ziel der QVM-Maßnahme ist hierbei die langfristige Verankerung des Leitmotivs der Bürgeruniversität im Bereich der Lehre an der HHU, indem gesellschaftsbezogene Lehrformate gefördert werden (z. B. Service Learning-Angebote, Lehre und Wissenschaftskommunikation, Forschendes Lernen mit Gesellschaftsbezug und Praktika). Lehrangebote in dieser Form ermöglichen Studierenden, persönliche Wertvorstellungen und ein staatsbürgerliches Verantwortungsgefühl zu entwickeln. Auch kann der Übergang in den außerakademischen Arbeitsmarkt durch eine enge Anbindung der Lehre an Transferaktivitäten sowie die Kooperation mit außeruniversitären Partnern erleichtert werden. Das Programm der Bürgeruniversität wurde im Berichtszeitraum bereits sehr gut angenommen. So konnte im Jahr 2019 eine erste Förderrunde mit insgesamt 22 Einzelprojekten, die

aus allen fünf Fakultäten eingereicht und durchgeführt wurden, abgeschlossen werden. Im Rahmen einer zweiten Förderrunde wurden 14 zusätzliche Projekte bewilligt, bei denen sich eine große Bandbreite an Lehrformaten zeigte. So konnten Studierende beispielsweise erarbeitete Inhalte in Veranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern und Expertinnen und Experten diskutieren oder bei Podiumsdiskussionen und Ausstellungen präsentieren. In anderen Lehrprojekten wiederum wurden direkte Kontakte zu möglichen Arbeitgeberinnen und -gebern geknüpft, fächerübergreifende Kompetenzen wie die Organisation von Veranstaltungen und Tagungen vermittelt oder studentisches Engagement mit gesellschaftlichem Ehrenamt im Sinne eines Service Learnings verknüpft (z. B. Medizinische Flüchtlingshilfe oder Refugee Law Clinic).

Ein Studium erfolgreich zu absolvieren bedeutet neben dem Erwerb fachlicher Kenntnisse auch, zusätzlich zur Teilnahme an den jeweiligen Lehrangeboten und Veranstaltungen der gewählten Fächer, entsprechende Kompetenzprofile zu entwickeln und vom Arbeitsmarkt geforderte Qualifikationen in der Ausbildung zu erwerben. Die Entwicklung von fachübergreifenden Kompetenzen bzw. Schlüsselkompetenzen wird als ein zentraler Faktor für einen erfolgreichen Übergang von der Hochschule ins Berufsleben gesehen. Gebündelt unter dem Dach der Studierendenakademie der HHU konnte auch im Berichtszeitraum 2018/19 das breite Angebot an fach- und fakultätsübergreifenden Veranstaltungen, u. a. zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen sowie im Rahmen von Workshops zur berufspraktischen Orientierung, aufrechterhalten werden. Zur Sicherung der Angebote erhielt die Studierendenakademie in unveränderter Höhe ein jährliches QVM-Globalbudget von insgesamt knapp unter 1 Mio. Euro zugewiesen. In etwa die Hälfte dieses QVM-Globalbudgets wurde hierbei zur Erhöhung des Praxisbezugs verausgabt, während die andere Hälfte insbesondere für das Angebot an Sprachkursen für Studierende der HHU aufgewendet wurde (siehe 1.1.4).

Überdies konnten die interfakultären Lehrangebote im Rahmen des „Studium Universale“ dank der Fortführung der QVM-Finanzierung aufrechterhalten werden. Dies betrifft die erfolgreich etablierten Module „Informatik für Nicht-Informatiker“, „Jura für Nicht-Juristen“ und „BWL für Nicht-Ökonomen“. Das Interesse seitens der Studierenden an den Modulangeboten wurde abermals durch eine intensive Belegung der Kurse und gestiegene aktive und erfolgreiche Teilnahmen unterstrichen. Ebenso eher generalistisch auf die Vermittlung von kompaktem Grundlagenwissen abgestellt ist das interfakultäre Lehrangebot „Personalmanagement und Arbeitsrecht“ für Studierende sowohl der Rechtswissenschaften als auch der Betriebswirtschaftslehre. Dieses interfakultäre Lehrangebot ist im Berichtszeitraum erstmals aus QVM finanziert umgesetzt worden.

Maßnahmen zur Erhöhung des Praxisbezuges werden von den Studierenden der HHU unverändert stark nachgefragt. Insbesondere die Angebote der Studierendenakademie konnten im Berichtszeitraum eine durchweg hohe Anzahl an Studierenden erreichen. Eine Vielzahl an Angeboten zur Erhöhung des Praxisbezugs haben sich über die Jahre hinweg seit Einführung der QVM etabliert und verstetigt. Nichtsdestotrotz ist auch in diesem Unterziel weiterhin Potenzial für Innovationen und Neuerungen gegeben, wie zum Beispiel auch die erfolgreiche Einführung der Programmlinie „Die Bürgeruniversität in der Lehre“ im Berichtszeitraum zeigte.

#### **1.1.4 Internationalisierung der Lehre**

Die HHU versteht sich als eine interkulturell offene Hochschule, die sich weltweit vernetzt, weltanschaulich neutral ist, internationale Netzwerke und Beziehungen für die universitäre Gemeinschaft pflegt und diese für die universitäre Gemeinschaft ausbaut. Die Internationalisierung auszubauen ist eine Querschnittsaufgabe, die in der Mitverantwortung aller Universitätsangehörigen liegt. Um international in der Lehre agieren zu können, sollen die Rahmenbedingungen für alle Beteiligten verbessert, ihre individuellen Kontakte ins Ausland, ihre Ideen und Motivationen stärker aufgenommen und unterstützt werden.

Für die HHU ergeben sich gemäß ihrer Internationalisierungsstrategie vier Handlungsfelder, in denen internationale Maßnahmen sinnvoll umgesetzt werden können: (1) Forschung, Wissenstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs; (2) Studium und Lehre; (3) Beratung und Unterstützung sowie (4) Marketing und Kommunikation. Die QVM lieferten im Berichtszeitraum einen wesentlichen Beitrag, um die Finanzierung von Internationalisierungsaktivitäten in den Handlungsfeldern (2) Studium und Lehre und (3) Beratung und Unterstützung zu ermöglichen. Diese Aktivitäten verfolgten insbesondere die weitere Internationalisierung von Lehrangeboten, die Verbesserung der Integration ausländischer Studierender an der Hochschule, die Steigerung von Fremdsprachenkompetenzen und die Erhöhung der Mobilität unter den Studierenden.

Durch eine Internationalisierung des Lehrangebots wird Studierenden ermöglicht, nicht nur über Auslandsaufenthalte internationale Kompetenzen erwerben zu können, sondern auch durch das Studium vor Ort an der HHU. Zu diesem Zweck wurde im Berichtszeitraum beispielsweise die Durchführung von internationalen Sommerschulen aus zentralen QVM unterstützt. Internationale Sommerschulen müssen als eine Grundvoraussetzung Masterstudierende oder fortgeschrittene Bachelorstudierende der HHU und Gaststudierende aus dem Ausland zusammenführen. Eine Förderung setzt zudem zwingend einen internationalen und interdisziplinären Kontext der Veranstaltung, eine aktive Beteiligung der Studierenden sowie eine signifikante Einbeziehung von deutschen und internationalen Wissenschaftlerinnen und Wis-

senschaftlern unter den Lehrenden voraus (mind. 50% der Lehrenden müssen von ausländischen Universitäten stammen). Die Veranstaltungssprache der Sommerschulen muss Englisch bzw. die jeweilige Fachsprache sein. Im Berichtszeitraum konnten aus zentralen QVM beispielsweise Sommerschulen unter den Titeln „Materiality, Collectivity, Diversity – Artists of the Coenties Slip am Institut für Kunstgeschichte“, „Hands-on Corpus Work am Institut für Sprache und Information“ oder „Philosophical Engineering am Institut für Philosophie“ finanziell gefördert werden. Zudem konnten bereits neue Förderrunden bewilligt werden.

Darüber hinaus konnte auch in den Jahren 2018 und 2019 erneut die Lehre im deutsch-französischen Studienkurs im französischen Recht in Düsseldorf sowie im deutschen Recht in Cergy-Pontoise erfolgreich fortgeführt werden und studienprogrammspezifische Lehrveranstaltungen angeboten werden. Rund 60 deutsche und internationale Studierende profitierten vom internationalen Studienkurs, der es Jura-Studierenden ermöglicht, einen Doppelabschluss im deutschen und französischen Recht zu erwerben. Insbesondere die Erteilung fachspezifischer Lehraufträge an deutsche und internationale Lehrende konnte durch die Bereitstellung zentraler QVM gesichert werden.

Zur Verbesserung der Integration internationaler Studierender an der HHU konnte in den Jahren 2018 und 2019 das Tutorienprogramm aufrechterhalten werden, im Rahmen dessen zielgruppenspezifische Beratungsangebote beispielsweise zu studienorganisatorischen Fragen, aber auch Fachtutorien zur Aufarbeitung von Seminar- und Vorlesungsinhalten für internationale Studierende angeboten wurden. Ferner trug das Programm „FEEL AT HOME“, organisiert und angeboten durch das International Office der HHU, dazu bei, dass sich Studierende aus Nicht-EU Ländern schnell am neuen Studienort eingewöhnen konnten. Mit vielfältigen Informations- und Beratungsangeboten erhielten Studierende hierdurch bereits ab dem Zeitpunkt ihrer Zulassung an der HHU Unterstützung bei der Integration in Alltag und Studium an der HHU. Das Buddy-Programm „Mate-For-You“ konnte ebenfalls dank einer QVM Finanzierung im International Office fortgeführt werden. Ein ausländischer Studierender (World Mate) bekommt hierbei einen erfahrenen Studierenden der HHU (Home-Mate) an die Seite gestellt, um voneinander lernen und gemeinsam einen lebendigen interkulturellen Austausch gestalten zu können.

Zur Steigerung der Fremdsprachenkompetenzen deutscher und internationaler Studierender konnten in den zwei Abteilungen „Moderne Fremdsprachen“ und „Deutsch als Fremdsprache“ der Studierendenakademie Kursangebote mithilfe einer Finanzierung aus dem QVM-Globalbudget aufrechterhalten werden. QVM wurden darüber hinaus nach wie vor für die Organisation des Sprachtandem-Programms eingesetzt. Bereits seit 2015 werden hierbei Tandempart-

nerschaften zwischen zwei Studierenden gebildet, die sich gegenseitig ihre jeweilige Muttersprache beibringen und an einem alle zwei Wochen stattfindenden internationalen Sprachtreff teilnehmen können. In 2019 konnten insgesamt 240 Sprachenlerner im Programm gezählt werden. Darüber hinaus wurde auch in den Fakultäten das Angebot insbesondere an englischsprachigen Lehrveranstaltungen weiter ausgebaut, um die Sprachkompetenzen der Studierenden und den internationalen Austausch von Studierenden noch stärker zu fördern.

Es ist ein Anliegen der HHU, mit Hilfe eines intensiven Informations-, Beratungs- und Betreuungsangebot möglichst vielen Studierenden zu einem Auslandsaufenthalt zu verhelfen und die Mobilität unter den Studierenden dadurch zu erhöhen. Aus diesem Grund wurden im Berichtszeitraum an jeder der fünf Fakultäten die sogenannten Auslandsbotschafterinnen und -botschafter weiterhin aus QVM finanziert. Die Erhöhung der Mobilität von Studierenden kann darüber hinaus insbesondere durch den Abbau bzw. die Reduzierung finanzieller Hürden erreicht werden. Aus diesem Grund wurden – wie bereits in den Vorjahren – zentrale QVM des International Office in 2018 und 2019 für die Vergabe von Teilstipendien in den nachfolgend aufgeführten Förderlinien eingesetzt:

- Aufstockung der PROMOS-Stipendien für leistungsstarke Studierende der HHU
- Social Competence Mobility Grant = Auslandsaufenthalte von ehrenamtlich engagierten Studierenden (13 Teilstipendien in 2018; 14 Teilstipendien in 2019)
- Partnership Mobility Grant = Auslandsaufenthalte von Studierenden der HHU an Partnerhochschulen (8 Teilstipendien in 2018; 13 Teilstipendien in 2019).

In der Förderlinie „Family Mobility Grant“ zur Förderung von Auslandsaufenthalten von Studierenden mit Kind konnten leider weder in 2018 noch in 2019 Teilstipendien vergeben werden. Naturgemäß ist die Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten hier sehr klein.

Insgesamt konnte der Einsatz von QVM im Berichtszeitraum weiterhin einen unverzichtbaren Beitrag zur Internationalisierung an der HHU leisten, der insbesondere auf die umfassenden Finanzierungen der Service- und Beratungsstrukturen, Aktivitäten und Stipendien des International Office der HHU und die QVM gestützte Finanzierung der Sprachkursangebote in der Studierendenakademie zurückzuführen ist. Da die Internationalisierung als anhaltender, dynamischer und partizipativer Prozess verstanden wird, wird auch über den Berichtszeitraum 2018/19 hinaus der Einsatz der QVM für Internationalisierungsmaßnahmen als entscheidend eingestuft.



### 1.1.5 Weiterentwicklung der Qualität der Lehre

Die Weiterentwicklung der Qualität der Lehre an der HHU wurde insbesondere durch den kontinuierlichen Einsatz der QVM für den Ausbau von E-Learning-Angeboten, für die gezielte Förderung innovativer Lehrvorhaben, für Angebote in der hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung für Lehrende sowie für Angebote innovativer Anreizsysteme für gute Lehre verfolgt.

Ein gezielter Einsatz von E-Learning zum Beispiel hat bereits äußert gute Auswirkungen auf die Lehre an der HHU gezeigt. Fest etabliert für den Ausbau von E-Learning Angeboten ist der sogenannte E-Learning-Förderfonds. Eine Projektmaßnahme, die bereits seit Jahren durch QVM ermöglicht wird. Bewährt hat sich im Rahmen des Förderfonds die finanzielle Unterstützung von innovativen Ideen und Lehrkonzepten mit Mitteln für studentische oder wissenschaftliche Hilfskräfte. Durch den E-Learning-Förderfonds wurden im Berichtszeitraum 46 Einzelprojekte für eine Förderung mit einem Projektbudget von bis zu 9.500 Euro bewilligt. Die beteiligten Projektteams profitierten hierbei von vielfältigen Unterstützungsangeboten im Verlauf der Förderphasen, sowohl in Form einer organisatorischen, technischen und didaktischen Betreuung als auch durch ergänzende Schulungsangebote und Veranstaltungen (z. B. E-Teaching-Netzwerktreffen). Die allgemeinen Stärken des E-Learning-Förderfonds liegen in der starken Vernetzung von Projektleiterinnen und -leitern, E-Learning-Expertinnen und -Experten in den Fakultäten, Vertreterinnen und Vertretern der E-Learning-Lenkungsgruppe sowie Vertretungspersonen des ZIM. Besonders den studentischen Evaluationen konnte im Berichtszeitraum entnommen werden, dass verschiedenste E-Learning-unterstützte Lehrveranstaltungen die Lernmotivation steigerten und deutlich interaktivere Möglichkeiten der Vorbereitung, Diskussion und Anwendung behandelte Inhalte boten. Weiterhin garantierte der E-Learning-Förderfonds mit einer vergleichsweise niedrighschwelligem Realisierungsmöglichkeit verschiedenster zukunftsorientierter Projekte die Anschlussfähigkeit der Lehre in den einzelnen Fakultäten an moderne Lehr- und Lernstandards.

In den Fakultäten wurden dezentrale QVM gezielt für den Ausbau innovativer Lehr- und Lernmethoden und Lehrprojekte eingesetzt (z. B. Blended Learning, Machine Learning oder Projekte zum „Forschenden Lernen“). Die Qualität der Lehre konnte darüber hinaus durch eine verstärkte Wahrnehmung von Lehraufgaben durch hauptamtliches Lehrpersonal sowie durch die Verbesserung der Evaluation von Lehrveranstaltungen, Studiengängen und Modulen ausgebaut werden. Eine lehr- und lernfördernde Ausstattung und Qualitätsüberprüfung in Form von Lehrevaluationen konnte kontinuierlich durch den Einsatz der QVM sichergestellt und verbessert werden.

Überdies wurden zur flächendeckenden Verbesserung der Lehrqualität an der HHU auch in den Jahren 2018 und 2019 Weiterbildungsprogramme im hochschuldidaktischen Zertifikatprogramms „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ bereitgestellt. Im Rahmen des Weiterbildungsprogramms konnten Workshops durchgeführt und Hospitationen sowie Beratungen (Einzelberatungen, kollegiale Fallberatungen) angeboten werden. In 2018 wurden insgesamt 218 Teilnahmen an Workshops gezählt, in 2019 sogar 270. Die didaktische Aus- und Weiterbildung wurde ebenfalls dezentral in den Fakultäten gefördert, beispielsweise durch die Schaffung von Netzwerktreffen, über Veranstaltungsreihen zum Austausch über Lehre, über die didaktische Ausbildung von Tutorinnen und Tutoren oder beispielsweise auch durch die jährliche Finanzierung eines Aufbaustudiums zum Master of Medical Education in der Medizinischen Fakultät.

Im Sinne einer nachhaltigen Förderung von Qualität und Innovation in der akademischen Lehre wird an der HHU als innovatives Anreizsystem für gute Lehre jährlich jeweils ein Lehrpreis vier Kategorien

- Große Veranstaltungen mit vermittelndem Charakter (z.B. Vorlesung)
- Kleine Veranstaltungen mit partizipativem Charakter (z.B. Übung, Seminar, Praktikum)
- Innovatives Veranstaltungskonzept
- E-Learning (Hein@ward)

verliehen. Die Lehrpreise sind in Höhe von jeweils 10.000 Euro dotiert und würdigen herausragende Leistungen in der Lehre. Nominiert werden können hierbei alle Lehrenden und Lehrbeauftragten der HHU. Als Besonderheit ist zu unterstreichen, dass das Vorschlagsrecht für den Lehrpreis einzig und allein bei den Studierenden liegt. Die verliehenen Lehrpreise werden durch die Preisträgerinnen und -träger wiederum für die Unterstützung und Innovation in der Lehre (z. B. Hilfskräfte, EDV-Equipment, Unterrichtsmaterialien oder eigene Weiterbildungen) eingesetzt. In 2018 und 2019 fanden die Lehrpreisverleihungen abermals am „Tag der Lehre“ statt, eine jährlich stattfindende Veranstaltung an der HHU, die die lebendige Lehr-Lernkultur unterstreicht. Lehrende, Studierende und alle, die sich für Lehre und Studium engagieren, nutzten hier die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und konnten sich über Innovationen und Trends in der Lehre informieren. Die Finanzierung der Lehrpreise und die Organisation des Tags der Lehre erfolgte im Berichtszeitraum zum wiederholten Male aus zentralen QVM.

Insgesamt wurden durch den Einsatz von QVM Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Qualität der Lehre mit einer hohen Reichweite durchgeführt, an denen alle Fakultäten partizipieren konnten. Die Fortführung der angestoßenen und bereits etablierten Maßnahmen wird nach wie

vor als maßgeblich für ihren mittel- bis langfristigen Erfolg angesehen. Im Bereich des E-Learning setzt die flächendeckende Nutzung auch das Engagement und die notwendige Bereitschaft aller Lehrenden voraus, welche in Bezug auf den Berichtszeitraum in Teilen weiterhin als ausbaufähig eingestuft wird.

#### 1.1.6 Verbesserung der Infrastruktur

Im Rahmen einer flächendeckenden Verbesserung der Infrastruktur an der HHU werden QVM insbesondere für Maßnahmen zur Verbesserung der wissenschaftlichen und technischen Ausstattung, zur Modernisierung und Einrichtung studentischer Arbeitsplätze, für die Bereitstellung von Lehrmaterialien für Studierende sowie in Teilen für die Sicherstellung der Literaturlausstattung eingesetzt.

Eines der zentralen Ziele insbesondere der Medizinischen und Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät liegt in der Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium. Hierzu zählen eine aktuelle Geräteausstattung und eine angemessene Infrastruktur in allen Lehr- und Lernräumen. Im Berichtszeitraum konnten dank der QVM abermals wichtige Verbesserungen in der Ausstattung erzielt werden, so zum Beispiel im Bereich der Kurse des Trainingszentrums für ärztliche Kernkompetenzen oder aber in den experimentellen Fächern Biologie, Chemie, Pharmazie und Physik. Der stetigen Weiterentwicklung der Forschungsmethoden konnte durch die Beschaffung moderner Geräte und durch die Einführung neuer Techniken in den Lehrveranstaltungen weiterhin Rechnung getragen werden. Mit Hilfe der Verwendung der QVM konnten bereits in den Vorjahren erreichte Standards der Qualität und Modernität von Praktikums-Infrastrukturen beibehalten und in Teilen sogar weiter ausgebaut werden. Studierenden wurde hierdurch das Erlernen von Arbeitsmethoden an modernen Geräten und in kleinen Gruppen ermöglicht. Als ein konkretes Beispiel zur Verbesserung der wissenschaftlichen und technischen Ausstattung kann zum Beispiel die Finanzierung eines Ophthalmoscope Medical Student Sets im Jahr 2018 angeführt werden. Ophthalmoskopie gehört zu den Grundlagen der Augenheilkunde und man versteht hierunter die Beurteilung der Netzhaut und des Sehnervenkopfes mithilfe von speziellen Lichtquellen und Vergrößerungslupen. Regelmäßig ist eine live-Demonstration retinologischer Befunde schwierig, da das Auge nicht von mehreren Untersuchern gleichzeitig angeschaut werden kann. Somit ist es für die Lernenden oft schwierig, den Beschreibungen des Lehrenden zu folgen. Die Anschaffung eines Ophthalmoskopie-Simulators konnte hier Abhilfe schaffen. Der Simulator ermöglicht es, dass ein live-Bild wiedergegeben wird, welches von unbegrenzt vielen Studierenden gemeinsam betrachtet werden kann. Der Simulator konnte 2018 zum Beispiel im Rahmen der Lehrveranstaltung „Summerschool Ophthalmology“ eingesetzt werden und bot hierbei entscheidende Vorteile,

um Studierenden das Augenspiegeln in moderner, didaktisch spannender Weise und auf vielfältigen Ebenen zu vermitteln. Das Feedback der Studierenden auf den Einsatz des Simulators war durchweg sehr positiv.

Der Einsatz des QVM-Globalbudgets im ZIM trug gleichfalls zur weiteren Verbesserung der Infrastruktur an der HHU bei. Im Berichtszeitraum erfolgte insbesondere eine technische Verbesserung des Equipments zum Ausbau der Veranstaltungs- und Vorlesungsaufzeichnungen an der HHU. Es konnten zum Beispiel Erfahrungen mit Aufzeichnungen in einem temporären mobilen Studio (Greenbox-Studio) gesammelt und weitere wichtige Schritte hin zu einer stationären automatisierbaren Vorlesungsaufzeichnung unternommen werden. Des Weiteren wurden sowohl in 2018 als auch in 2019 QVM für Verbesserungen im Bereich des Confluence-Wikis als Wissenschaftsmanagement-System eingesetzt. Confluence zeichnet sich speziell durch seine vielfältigen barrierearmen Kollaborationsmöglichkeiten aus. Ferner wurden QVM zur Erneuerung der Ausstattung der öffentlichen Computerarbeitsplätze, für die Bereitstellung von Softwarelizenzen für Studierende und Lehrende sowie für die Verlängerung der Nutzung der NRW Campus-Cloud SCIEBO eingesetzt. Die aus QVMfinanzierten Maßnahmen im ZIM leisteten somit einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung der Lehre und zur Stärkung der Informations- und Medienkompetenz unter den Lehrenden und Studierenden der HHU.

In 2018 wurden der ULB ein weiteres Mal zentrale QVM für die Kompensation von Preissteigerungen, insbesondere bei E-Journals und Datenbanken, bereitgestellt. Aufgrund einer aggressiven Preispolitik der großen Wissenschaftsverlage sah sich die ULB zunehmend mit durchaus enormen Preissteigerungen konfrontiert. Ziel der ULB ist es, Studierenden den Zugang zu allen für Lehre und Studium relevanten Veröffentlichungen (Monographien, Lehrbücher, Zeitschriften, Datenbanken) zu ermöglichen. Durch Bereitstellung der QVM konnte ein Beitrag zur Verfolgung dieses zentralen Ziels geleistet werden. Es wurden insgesamt 547 Abonnements zu Zeitschriften und Datenbanken im Wert von rund 450.000 Euro in 2018 aus QVM finanziert. Im Jahr 2019 konnte den Preissteigerungen in der Literaturbeschaffung auch ohne einen QVM Beitrag begegnet werden.

Insgesamt trugen die QVM im Berichtszeitraum wesentlich zu einer Verbesserung der Infrastruktur in Lehre und Studium bei. Die QVM sind zu einem unverzichtbaren Instrument für die Finanzierung einer zeitgemäßen Infrastruktur geworden. Die hochwertige und moderne Ausstattung von Praktika durch Ersatzbeschaffungen und Modernisierungen sowie in Teilen auch die weitere Steigerung der Anzahl an modern ausgestatteten Arbeitsplätzen konnte durch fortlaufende und aus QVM finanzierte Investitionen sichergestellt werden. Um den bereits erreichten Standard der infrastrukturellen Ausstattungen aufrechterhalten oder gar weiter verbessern

zu können, wird der Einsatz zusätzlicher, d. h. Haushaltsmittel ergänzender Sondermittel, auch zukünftig erforderlich sein.

## **1.2 Zusammenfassende Beurteilung der Zielerreichung und Ausblick**

Die Überprüfung und Aktualisierung der Zielsetzungen zur Verbesserung der Qualität der Lehre und der Studienbedingungen basiert auf einem Regelkreislaufmodell. Die Verantwortung für den Gesamtprozess obliegt dem Rektorat, federführend dem Prorektor für Studienqualität und Personalmanagement. Wesentlich beteiligt sind an diesem Prozess zudem die zentrale Studienkommission, die dezentralen Studien- und Fakultätskommissionen, die Studiendekanate sowie das Dezernat für Hochschulentwicklung und das Dezernat für Finanzen der Zentralen Universitätsverwaltung.

Die Verwendung der QVM und die damit verbundene Zielerreichung wird an der HHU auf verschiedenen Ebenen verfolgt und bewertet. Ein Großteil der QVM wird nach wie vor antragsbasiert vergeben, sodass sich das Rektorat, die zentrale Studienkommission sowie auch die dezentralen Kommissionen in regelmäßigen Sitzungen über den Zielerreichungsgrad insgesamt sowie den Beitrag einzelner Maßnahmen zur Zielerreichung in zumindest einem der unter 1.1 aufgeführten Ziele austauschen und gegebenenfalls nachsteuernd eingreifen können. Letztlich ist die Zufriedenheit der Studierenden der aussagekräftigste Parameter zur Messung der Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre, weshalb die Gruppe der Studierenden in den Kommissionen stets auch die Mehrheit unter den stimmberechtigten Mitgliedern ausmacht. Darüber hinaus ist die schriftliche Dokumentation der Maßnahmenumsetzungen in Form von Kurzberichten oder über standardisierte Abfrageformulare sowie die verpflichtende Erstellung von Jahresberichten für alle fünf Fakultäten und zentralen Einrichtungen bzw. Organisationseinheiten mit QVM-Globalbudget unverändert wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmonitorings an der HHU.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die QVM im Berichtszeitraum in allen sechs Unterzielen einen wesentlichen und unverzichtbaren Beitrag zur Verfolgung des Oberziels der Verbesserung der Qualität der Lehre und der Studienbedingungen geleistet haben. Die Betreuungrelation konnte auf gutem Niveau gehalten und teils weiter verbessert werden. Herausforderungen, die durch eine hohe Nachfrage und teils sogar Überauslastung von Studiengängen auftraten, konnten dank eines ergänzenden QVM Einsatzes weitestgehend bewältigt werden. Des Weiteren sind die QVM mittlerweile nicht mehr wegzudenken für die Aufrechterhaltung umfassender Service- und Beratungsangebote, für die Entwicklung und Finanzierung innovativer Lehr-Lernformate und für die Sicherstellung einer zeitgemäßen infrastrukturellen Ausstattung. Aus QVM geförderte Maßnahmen stellen bereits seit Jahren einen festen Be-

standteil des Lehr- und Studienangebotes dar. Der Einsatz der Mittel trägt deutlich zur Professionalisierung der Lehre, zur Steigerung der Attraktivität der Studiengänge, zum Studienerfolg unter den Studierenden sowie zur Verbesserung der Internationalisierung an der HHU bei. Die Fortsetzung einer Vielzahl der bereits ergriffenen und etablierten Maßnahmen wird für eine dauerhafte Qualitätssicherung als unabdingbar eingeschätzt. Weitere Entwicklungspotenziale zeichnen sich zudem bereits heute ab (z. B. digitaler Wandel, heterogene Studierendenschaft etc.).

Mit Abschluss des Sonder-Hochschulvertrags zum Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“ wird der HHU hierfür die finanzielle Planungssicherheit und verlässliche Finanzierung von Maßnahmen zum Erhalt und zur dauerhaften Sicherung der Qualität der Lehre geschaffen und sogar die Aufstockung der jährlichen QVM in Aussicht gestellt. Der größte Anteil der QVM wird seit jeher in die Ergänzung der personellen Grundausstattung für die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Betreuungssituation eingesetzt. Da mit der Aufstockung der QVM die Maßgabe verknüpft sein soll, zwei Drittel der QVM für lehrendes bzw. lehrunterstützendes hauptberufliches Personal zu verwenden, wird das Ziel der Verbesserung der Betreuungssituation in den kommenden Berichtszeiträumen eine noch größere Bedeutung einnehmen. Wie bereits einleitend ausgeführt, werden die Ziele des Studiumsqualitätsgesetzes in enger Abstimmung mit weiteren Programmen (z. B. Hochschulpakt) gedacht. Es zeichnet sich ab, dass zukünftig eine noch engere Abstimmung der Programme untereinander und Verzahnung der Maßnahmenpakete im Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“ erforderlich sein wird. Nur so kann es gelingen, erfolgreich etablierte Maßnahmen langfristig fortzusetzen und zugleich einen deutlich höheren Anteil der QVM für hauptamtliches Lehrpersonal und lehrunterstützendes Personal einsetzen zu können. Daneben ist die Verwendung der QVM für studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte ein wesentlicher Hebel, um die Studienqualität zu steigern und aufrechtzuerhalten, den die HHU auch in Zukunft gerne weiter nutzen würden.

## **2 Qualitätsverbesserungskommission**

Der vorliegende Fortschrittsbericht wurde den Mitgliedern der Studienkommission in ihrer Sitzung am 19.08.2020 vorgelegt und von der Studienkommission befürwortet.



### 3 Abfluss der QVM

Zeile		Einnahmen/Ausgaben	Euro
1		Übertrag aus 2017 (Saldo 2017)	11.238.896
2	+	Mittelbereitstellung MKW 2018	14.749.286
3	./.	Ausgaben für hauptamtliches Lehrpersonal 2018	6.654.933
4	./.	Ausgaben für sonstiges Personal 2018	5.101.218
5	./.	Ausgaben für Sachmittel 2018	3.330.422
6	./.	Ausgaben für Baumaßnahmen 2018	0
7	./.	Ausgaben für sonstige Investitionen 2018	2.598.933
8		<b>Saldo 2018</b>	<b>8.302.676</b>
9		davon bereits fest verplant	8.302.676
10		Übertrag aus 2018 (Saldo 2018)	8.302.676
11	+	Mittelbereitstellung MKW 2019	14.987.994
12	./.	Ausgaben für hauptamtliches Lehrpersonal 2019	6.476.422
13	./.	Ausgaben für sonstiges Personal 2019	5.241.299
14	./.	Ausgaben für Sachmittel 2019	3.244.092
15	./.	Ausgaben für Baumaßnahmen 2019	0
16	./.	Ausgaben für sonstige Investitionen 2019	1.568.602
17		<b>Saldo 2019</b>	<b>6.760.255</b>
18		davon bereits fest verplant	6.760.255

Tabelle 1: Einnahmen-/Ausgabensituation



Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Das Rektorat  
Universitätsstraße 1, Gebäude 16.11  
40225 Düsseldorf

[hhu.de](https://www.hhu.de)